

de.stabil

24. Leipziger Jahresausstellung in der Werkschauhalle Spinnereigelände

Eröffnung: 8. Juni 2017, 20 Uhr

Dauer: 9. Juni bis 2. Juli 2017

Ort: WERKSCHAUHALLE

Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

Die 24. Leipziger Jahresausstellung wird am Donnerstag, dem 8. Juni 2017, um 20 Uhr, feierlich in der Werkschauhalle auf dem Spinnereigelände eröffnet. Aktuelle Positionen aus den Bereichen Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Malerei und Video stehen unter dem Stern der Destabilität.

Zum zweiten Mal nach 2011 findet die Leipziger Jahresausstellung auf dem Gelände der Alten Baumwollspinnerei statt. Im Herzen der Leipziger Galerie- und Künstlerszene wird in diesem Jahr die Werkschauhalle für drei Wochen mit 33 künstlerischen Positionen bespielt. Wie in jedem Jahr hat die LIA 2017 wieder ein Thema vorgegeben, zu dem die teilnehmenden KünstlerInnen Arbeiten einreichen konnten. Was mit dem Ausstellungsmotto „*de.stabil*“ gemeint ist, erklärt Rainer Schade, Vorstandsvorsitzender der LIA: „Destabilität ist ein Begriff, der in politischen Kontexten auftaucht und im Zusammenhang mit Krisen steht. Inwieweit politische und gesellschaftliche Krisen von Künstlern verarbeitet werden, soll mit *de.stabil* verdeutlicht werden.“

Die Leipziger Jahresausstellung bildet auch in diesem Jahr wieder eine große Bandbreite von Sichtweisen und Blickwinkeln ab. Mit 29 malerischen und grafischen Positionen, zwei bildhauerischen Arbeiten und zwei Video-Installationen garantiert die LIA in diesem Jahr nicht nur für hochkarätige Kunst, sondern auch für Vielfalt.

Neben dem Informel-Künstler Kurt Bartel (*1928) ist Gerhard Kurt Müller (*1926) als ältester Künstler der Ausstellung mit seinen Arbeiten vertreten. Mit der Teilnahme des Dresdner Künstlers Manaf Halbouni ist eine aktuelle Position dabei, die unmittelbar auf die gesellschaftlichen Verwerfungen verweist und direkt auf Migration, Vorurteile und Angst Bezug nimmt.

Der „Preis der Leipziger Jahresausstellung“ wird auch im Jahr 2017 von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung sowie der Doris-Günther-Stiftung gestiftet und zur Eröffnung der 24. Leipziger Jahresausstellung vergeben. Der Preisträger der Leipziger Jahresausstellung erhält ein Preisgeld sowie eine Personalausstellung. Der Namenspatron des Preises ist in diesem Jahr Adam Friedrich Oeser (1717-1799). Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Burkhard Jung.

Es werden im Rahmen der Ausstellung auch pädagogische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstpädagogik Leipzig und von Experten veranstaltete Führungen angeboten. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die KünstlerInnen der 24. Leipziger Jahresausstellung

Rania Akl, Kurt Bartel, Wolfgang Böttcher, Reinhard Buch, Marc Dettmann, Thomas Geyer, Florian Göthner, Stephan Guggisberg, Franziska Güttler, Claas Gutsche, Manaf Halbouni, Fabian Heublein, Frenzy Höhne, Annika Kleist, Edgar Knobloch, Sebastian Komnick, Jonathan Kraus, Gero Künzel, Edgar Leciejewski, Metulczki, Gerhard Kurt Müller, Vlado Ondrej, Jochen Plogsties, Tanja Pohl, Sabine Prietzel, Dirk Richter, Jurek Rotha, Stefan Stöbel, Thadeusz Tischbein, Kata Unger, Matthias Weischer, Sabine Weise, Constanze Zorn

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14 bis 19 Uhr

Samstags/Sonn- und Feiertags 13 bis 18 Uhr

Montags geschlossen

www.leipziger-jahresausstellung.de

Pressekontakt:

Leipziger Jahresausstellung e.V., Katrin Haucke, info@leipziger-jahresausstellung.de,
Tel. 0176-510 290 60, www.leipziger-jahresausstellung.de

Der Verein

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. – kurz LIA – wurde 1992 von Künstlern und engagierten Bürgern mit der Absicht gegründet, in der Stadt Leipzig das kommunikative Klima zu fördern. Mit seinen Zielen und Aktivitäten nimmt der Verein bedeutende Traditionen wieder auf. Bereits 1910 veranstaltete der Verein Bildender Künstler Leipzig (e.V.) im Städtischen Kaufhaus die erste Jahresausstellung. Das Anliegen ist bis heute gültig.

Um die alljährliche Präsentation zu realisieren, gründeten Max Klinger und weitere Leipziger Künstler sowie Kunstfreunde am 15. Januar 1912 den »Verein Leipziger Jahresausstellung e.V.« Den Vorsitz führten damals Max Klinger und der Bildhauer Johannes Hartmann. Nachdem 1927 die letzte Jahresausstellung stattfand, führt heute der wiederbelebte Verein Leipziger Jahresausstellung diese Tradition weiter. Als unabhängige Vereinigung von Künstlern und Bürgern leistet der Verein einen Beitrag zur Erweiterung des Kunstangebotes in der Stadt Leipzig. Er hat sich zum Ziel gesetzt, bildende Kunst als eine wichtige Größe im sozialen Miteinander zu bewahren und die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung fortzusetzen.

Zum Namenspatron

Der Namenspatron des 19. LIA-Preises ist Adam Friedrich Oeser (1717-1799). Ohne ihn gäbe es wahrscheinlich die Hochschule für Grafik und Buchkunst nicht in der Art, wie wir sie heute kennen. Adam Friedrich Oeser (1717-1799) wurde 1764 erster Direktor der neu gegründeten Leipziger Zeichenakademie. Das Amt als Akademiedirektor führte er über einen Zeitraum von 35 Jahren bis zu seinem Tode aus. Am Ende seiner Amtszeit hinterließ Oeser eine anerkannte Kunstakademie, die sich stabil bis in die Gegenwart hinein als Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) entwickelt hat. Der Maler, Bildhauer und Buchillustrator schuf die Grundlagen, aus denen die Hochschule noch heute (in ihrer Geschichtsvergessenheit) zu schöpfen versucht. Eine Gedenktafel an der Hochschule erinnert an die Leistungen des bemerkenswerten Mannes. Der klassizistische Maler stand im engen Kontakt zu Johann Wolfgang von Goethe, der im Übrigen auch sein Schüler im Fach Zeichnen war, trat zwei Leipziger Freimaurerlogen bei, malte die Nikolaikirche aus sowie die Decke des Festsaaes im Gohliser Schlösschen.

Förderer

Wir danken der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Kulturred der Stadt Leipzig und allen anderen zahlreichen Förderern.

Vermittlungsarbeit

2017 setzen wir unsere Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig fort. Studierende der außerschulischen Kunstpädagogik werden Konzepte zur interaktiven Erschließung künstlerischer Positionen im Rahmen der 24. Leipziger Jahresausstellung realisieren. Die verstärkte Vermittlungsarbeit des Vereins begann 2013 mit dem Angebot von kostenfreien Führungen und Gesprächen, die in Vergangenheit sehr gut angenommen wurden. Die Kooperation mit dem Institut für Kunstpädagogik an der Universität Leipzig wurde 2014 geknüpft und seither weitergeführt. So will Prof. Dr. Ines Seumel, Lehrerin im Bereich Theorie und Didaktik der bildenden Kunst sowie Multimediale Aktion am Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig, mit ihren StudentInnen auch in diesem Jahr an sieben Terminen für Schulklassen von der 5. bis zur 11. Klasse aus fünf verschiedenen Schulen Vermittlungsprogramme entwickeln und vor Ort praktisch arbeiten, so dass die Schüler die Lebendigkeit, Vielfalt und Ausstrahlung von Kunst hautnah erleben können. Zusätzlich werden sechs weitere öffentliche Führungen während der Öffnungszeiten von der Kunsthistorikerin Sabine Elsner durchgeführt.